

Bemerkungen zu „The Wild one“ (dt. Titel „Der Wilde“)

Regie: László Benedek

Erscheinungsjahr: 1953

Darsteller: Marlon Brando (Johnny Strabler), Mary Murphy (Kathie Bleeker), Robert Keith (Harry Bleeker), Lee Marvin (Chino), Ray Teal (Frank Bleeker), Jay C. Flippen (Stew Singer), Hugh Sanders (Charlie Thomas), Yvonne Doughty (Britches)

Musik: Leith Stevens

Autor der Besprechung: Klaus Huckert

Vorbemerkungen: **László Benedek** (*1905 in Budapest, † 1992 in New York) war ein ungarisch-amerikanischer Filmregisseur, der auch als Drehbuchautor arbeitete. Seine bekanntesten Filme sind **“Tod eines Handlungsreisenden“** (1951) und **“Der Wilde“**(1953).

Marlon Brando (*1924, † 2004) war ein amerikanischer Schauspieler. Er gilt als einer der bedeutendsten Filmschauspieler des 20. Jahrhunderts. Seine bekanntesten Filme in den fünfziger Jahren waren **“Endstation Sehnsucht (A Streetcar Named Desire)“** 1951, **“Viva Zapata!“** 1952, **“Julius Caesar“** 1953, **“Der Wilde (The Wild One)“** 1953, **“ Die Faust im Nacken (On the Waterfront)“** 1951.

Leith Stevens (*1909, † 1970) war ein amerikanischer Dirigent, Liedtexter und Komponist von Filmmusik. Er schrieb u.a. die Musik zu **„The Wild One“** (1953), **„Private Hell 36“** (1954) oder **„Mord in den Wolken“** (1956). Er wirkte als Texter und Komponist bei Fernsehserien wie **“Rauchende Colts“**, **“ Kobra, übernehmen Sie“** sowie **“Mannix“** mit. Leith Stevens arbeitet u.a. mit dem Trompeter, Arrangeur und Komponisten **Shorty Rogers and his Giants** zusammen, die in den fünfziger Jahren als führende Gruppe des West Coast-Jazz bezeichnet werden kann. Shorty Rogers schrieb auch die Musik zu **„The Man with the Golden Arm“**1955.

THAT "STREETCAR" MAN
HAS A NEW DESIRE!!

**MARLON
BRANDO**

IS THE ONLY MAN
WHO CAN PLAY

**The
WILD
ONE**

"C'mon, baby,
let's have
fun!"

HOT FEELINGS HIT
TERRIFYING HEIGHTS
IN A STORY THAT
REALLY BOILS OVER!

with MARY MURPHY ROBERT KEITH · Screen Play by JOHN PAXTON · Directed by LASLO BENEDEK · A COLUMBIA PICTURE · A STANLEY KRAMER Production.

© 1954 Columbia Pictures Corp. All Rights Reserved.

Country of Origin: U.S.A.

Copyright 1954 Columbia Pictures Corp. 154-30 5/5/54

Filminhalt: Der Schwarz-Weiß-Film beginnt mit einer langen, ruhigen Einstellung an einer amerikanischen Landstrasse. Die Ruhe wird durch den Höllenlärm einer Motorrad-Gang gestört. Der **Black Rebel Motorcycle Club (BRMC)** - unter ihrem Anführer Johnny Strabler (**Marlon Brando**) – fällt mit ihren donnernden Motorrädern in eine amerikanische Kleinstadt ein und will dort das stattfindende Motorradrennen besuchen. Sofort nach der Ankunft beginnen Provokationen und Anmach-Sprüche gegenüber der Polizei und den Besuchern des Rennens. Ein Mitglied der Gang stiehlt eine goldene Statue, die als 2.Preis für die Teilnehmer des Rennens vorgesehen war. Dem Club wird von der Polizei Aufenthaltsverbot erteilt. Daraufhin fährt die Gruppe weiter in die Kleinstadt Wrightsville. Die Ankunft sorgt sofort für Aufsehen und Aufregung. Die Gang veranstaltet ein Motorradrennen in der Stadt. Dabei kommt es zu einem Unfall zwischen einem Autofahrer und einem Club-Mitglied. Der zuständige örtliche Polizist Harry Bleeker (**Robert Keith**) versucht den Streit zwischen dem wütenden Autofahrer und den Club-Mitgliedern zu schlichten.



Johnny (Marlon Brando)



Mitglieder des BRMC und ihr Anführer

Da sich einer der Mitglieder der Motorrad-Gang bei dem Stadttrennen verletzt hat und behandelt werden muss, entschliesst sich die Gruppe in der Stadt zu warten. Johnny, der Anführer, besucht daraufhin ein Lokal, um ein Bier zu trinken und die Zeit totzuschlagen. In dem Lokal lernt er die Tochter Kathie (**Mary Murphy**) des Polizeichefs kennen, die als Bedienung in dem Lokal arbeitet. Der Gang-Chef fühlt sich von Mary angezogen und versucht mit ihr zu flirten.



Mary, Johnny und Gang-Mitglieder in der Bar

Die Bar entwickelt sich langsam zu einem Treffpunkt der gesamten Gang und einigen weiblichen Kleinstadtbewohnerinnen. Man amüsiert sich beim Tanzen, Bier- und Kaffetrinken sowie netten Gesprächen. Der Barbesitzer ist über die kommenden Verdienstaussichten begeistert. Vergeblich versucht Johnny Kathie mit Einladungen näher zu kommen. Auch der Polizeichef der Stadt – der Vater von Kathie – versucht mit dem rauen Johnny in einen freundschaftlichen Kontakt zu treten, wird aber von diesem unmissverständlich brüsk behandelt.

Eine Eskalation des Geschehens tritt ein, als eine konkurrierende Motorraggang – die Beetles – mit ihrem Anführer Chino (**Lee Marvin**) eintreffen. Chino stiehlt die gestohlene goldene Statue und gerät mit Johnny in einen Händel, der in Gewalt in Form einer Schlägerei endet. Johnny gewinnt diesen Kampf. Um dem Treiben der Rocker ein Ende zu setzen, fährt ein Stadtbewohner mit seinem Auto langsam und hupend in die Meute, die sich um die Streithähne versammelt hat. Es kommt zu einem erregten verbalen Schlagabtausch zwischen dem Autofahre und Chino. Der Poizeichef schreitet ein und will Chino verhaften. Allerdings bietet er an, dass die Verhaftung hinfällig wird, wenn beide Motorradclubs die Stadt verlassen. Da Johnny voller Hass auf Polizisten ist, lehnt er das Angebot ab. Kathie ist entsetzt über die Gewalt, die von

Clubmitgliedern ausgeht, und fordert den Chefröcker auf die Stadt zu verlassen. Da sie um ihren Vater fürchtet, der wohl kein guter Polizist ist, beschimpft sie Johnny als einen totalen Versager. Daraufhin droht dieser, wenn ihm weiterhin in der Stadt Vorschriften gemacht würden, die Bar auszueinander zu nehmen und der Bevölkerung seine Macht zu zeigen.



Kathie (Mary Murphy)



Polizist Robert Bleeker

Die Lage wird bedrohlicher, als die Nacht hereinbricht. Der Polizist Robert versucht aus der nächsten Stadt telefonisch Hilfe anzufordern, wird jedoch durch eine von den Gangmitgliedern gestörte Telefonvermittlung in seiner Absicht gestört. Außerdem versuchen beide Gruppen Chino aus dem Gefängnis zu befreien, das aber durch den tiefen, alkoholisierten Schlaf des zweiten Rockerchefs zunichte gemacht wird. Außerdem sperren sie den Autofahrer, der in die Gruppe mit seinem Auto gefahren war, zu Chino in die Zelle. Es droht eine Gewaltorgie loszubrechen. Die betrunkenen Biker plündern ein Geschäft, belästigen Kathie und stellen absoluten Unsinn an. Johnny rettet Kathie vor den Nachstellungen durch seine Freunde und fährt mit ihr auf dem Motorrad davon. Sie halten an einem stillen Platz an. Es kommt zu einer schwierigen Situation für Kathy, da Johnny sie küssen will. Sie wehrt den Rocker-Chef ab. Sie erklärt ihm, dass er Angst vor Nähe hat und die Menschen verachtet. Danach läuft sie weinend weg, nachdem sie ihn geohrfeigt hat.

Mittlerweile hat sich in der Stadt eine Bürgerwehr gebildet, die unter den Rockern aufräumen will. Es riecht nach Gewalt und Schiessereien. Die Mitglieder der Bürgerwehr setzen Johnny fest. Kathy beobachtet dies und bittet ihren Vater um Hilfe. Der Gabgchef bezieht eine Tracht Prügel durch die bewaffneten Stadtbewohner. Im Laufe der Streitereien wird ein älterer Bewohner der Stadt außer Kontrolle

geratenes, herrenloses Motorrad getötet. Die aufgebrauchten Bürger wollen Johnny an den Kragen, doch der Polizist verhaftet Johnny und bringt ihn ins Gefängnis. Doch der geschundene Barbesitzer macht eine Aussage zu Gunsten des Gangchefs. Alle Biker müssen die Stadt verlassen. Johnny besucht noch einmal Kathy und verlässt sie, nachdem er ihr die gestohlene goldene Statue geschenkt hat.

Anmerkungen K.H.:

Der Film entstand nach einer Geschichte von **Frank Rooney**. Um keine Nachahmungstäter anzuleiten, war das Actiondrama in Großbritannien bis 1968 verboten.

Der Komponist **Leith Stevens** zeichnete für den Film-Score verantwortlich. Die Filmmusik ist eine Mischung aus „Progressivem“ West Coast Big Band Jazz, Bebop und Rhythmen des R&B und kubanischem Jazz. Eine exzellente Mischung, um Gefühle zu transportieren. Um das Aufbegehren und die Protesthaltung der „Halbstarke“ zu verdeutlichen, wurde diese Stilrichtung des Jazz verwendet, nicht massentauglicher Swing oder Mainstream-Dixieland. Drei Jahre später sollte das Aufbegehren der Jugend durch die Rock and Roll Musik von **Bill Haley** (vgl. „**Rock around the clock**“ aus dem Film „**Blackboard Jungle Kick**“) symbolisiert werden.

Stevens holte sich Unterstützung von den Jazzern der „West Coast“-Fraktion. Mehrere Musik-Gruppen wurden verpflichtet um die Musik einzuspielen, darunter **Shorty Rogers and his Giants** und die **Leith Stevens All Stars** (Steicher + West Coast Jazzer). Shorty Rogers war ein wichtiger Arrangeur, der u.a. mit dem Big Band Leader **Stan Kenton** gearbeitet hatte, der Vorliebe für musikalische Experimente (Jazz und Klassik) hatte. Wie so oft in Filmen wird nur ein Bruchteil der Kompositionen angespielt, mit Streichern gemischt und die Lautstärke sehr schnell „zurückgedreht“. Deshalb soll ein Hinweis auf eine Audio-LP erlaubt sein. Die Filmmusik findet sich auf der Doppel-LP "**Shorty Rogers Short Stops**". Die Mitglieder der Band waren damals: Shorty Rogers (Leitung, Arrangement, Trompete)); Conrad Gozzo, Ray Linn, Maynard Ferguson (Trompeten); Harry Betts, Bob Enevoldsen, Jimmy Kepner (Posaunen); John Graas (Flügelhorn), Paul Sarmiento (Tuba), Bud Shank, Herb Geller (Altsaxophone), Bill Holman, Bill Perkins (Tenorsaxophone), Jimmy Giuffre, Bob Cooper (Baritonsaxophone), Russ Freeman (Piano), Joe Mondragon (Bass), Shelly Manne (Drums))

Diese Doppel-LP bietet Hörern einen Einstieg in das Trompetenspiel und die Arrangements von Shorty Rogers. Die 32 Titel vereinen sechs verschiedene Gruppen von Rogers während der Jahre 1953-1954, die von einem Oktett bis zu einer Big Band reichen. Die Band-Mitglieder sind Sidemen, die ein „Who is Who“ des West Coast Jazzs darstellen. Auf dieser Doppel-LP ist Musik aus dem Film „The Wild One“ und das „Count Basie Tribut Set“. Herausragend sind für mich die Nummern „**The Wild One**“, „**Blues for Brando**“, „**Windswept**“ und „**Chino**“. Swingender, knalliger und überraschend feuriger "Cool Jazz", der Elemente des kubanischen Jazzs enthält.

Externe Kritiken

www.moviepilot.de

Dass der kulturelle Einfluss von „**Der Wilde**“ bis heute anhält, beweist nicht nur die Band **Black Rebel Motorcycle Club**, die sich nach Marlon Brandos Filmgang benannt hat. Auch im Lichte des Amoklaufs von Aurora ist „Der Wilde“ von tragischer Aktualität. Der Film geriet in den Fünfzigern stark in die Kritik, da ihm ein schlechter Einfluss auf die Jugend nachgesagt wurde. Tatsächlich orientierten sich damals viele Gangs gerade äußerlich am lässigen Marlon Brando mit Lederjacke und Mütze. Inwiefern Verbrechen auf den Einfluss des Films zurückzuführen waren, ist wie immer eine unlösbare Frage. In Großbritannien wurden jedoch einige Aufführungen von „Der Wilde“ verboten.

Lexikon des Internationalen Films

„Unbeschönigt hart, eindringlich und milieugenau gestalteter Spielfilm, der als einer der ersten seiner Art die Auswirkung der Mechanisierung von Arbeitswelt und Umwelt auf das Freizeitverhalten junger Leute in den USA der 50er Jahre schilderte. Inzwischen hat der Film viel von seiner schockierenden Wirkung eingebüßt und bezieht sein Interesse vornehmlich aus der kultursoziologischen Beschreibung und Rhythmisierung des damaligen Lebensgefühls, vor allem aber aus der faszinierenden Darstellung Marlon Brandos.“

Evolver – Die Netzeitschrift

.....“Nach einer Annäherung des Helden Johnny (Marlon Brando) an das Serviermädchen Kathy kommt es zur internen Auseinandersetzung zwischen ihm und dem völlig durchgeknallten Chino (**Lee Marvin**).

Man kann von einem Generationskonflikt reden: Wie die ursprünglichen Hells Angels steht auch Lee Marvin für jene Veteranen aus dem Zweiten Weltkrieg, denen es nicht gelang, nach ihrer Heimkehr in der amerikanischen Nachkriegsgesellschaft wieder auf den Boden zu finden. Er verkörpert den psychotischen, gewalttätigen Schurken aus der Spätzeit des Film noir. Brando dagegen kam vom Method-Acting und wurde von Elia Kazan protegiert; einem Ostküstenregisseur, dem es ein Anliegen war, den Genrefilm durch Kunst und soziales Engagement zu überwinden.

In ihrer Begeisterung über "The Wild One" randalierten echte Hells Angels regelmäßig in den Kinosälen. Auf Brandos Karriere hätte sich dieser Umstand eher negativ ausgewirkt, wäre er nicht gleichzeitig von amerikanischen Teenagern - der neuen Zuschauer Masse - zum Idol erklärt worden. Das Image des Nonkonformisten im biedereren, restaurativen Klima der 50er Jahre teilte er sich mit Montgomery Clift und James Dean“.

Über die Rolle der Levis Jeans von Marlon Brando gibt es ein schönes Interview in Zeit-Online. Hier Auszüge aus einem Gespräch mit einem Vertreter der Marke Levis:

Zeit Online

.....

ZEIT ONLINE: Kein anderes Kleidungsstück wurde so oft zum Kultobjekt erklärt: Von der unzerstörbaren Arbeiterkluft zum Symbol der Halbstarcken, der Homosexuellen-Bewegung, der Grunge-Fans. Steve Jobs zeigte sich fast ausschließlich in Levi's, Barack Obama trat 2008 während seines ersten Wahlkampfes in einer 501 vor die Massen. Wie erzielt eine Marke solche Erfolge in so unterschiedlichen Kreisen?

Downey: Die 501 war in diesen 100 Jahren einfach bei sehr, sehr vielen gesellschaftlichen Bewegungen präsent, erst in den USA, Ende der sechziger Jahre mit der Studentenbewegung dann auch in Europa. Und schaut man sich Fotos vom Mauerfall 1989 an, erkennt man auch viele Hosen mit dem Red Tab. Alle tragen Jeans, weil sie so wandelbar sind und sich unterschiedlich interpretieren lassen. Für mich ist die Jeans das demokratischste aller Kleidungsstücke. Jede Generation hat eigene Ansprüche, Kinder wollen zwar Jeans, aber sie wollen nicht die Hosen ihrer Eltern tragen. Und somit war das Unternehmen immer angehalten, sich zu verändern und anzupassen, um aktuell zu bleiben.

ZEIT ONLINE: Das versucht jedes Modelabel. Warum ist es Levi's in der Vergangenheit gelungen?

Downey: Da muss man wohl in der Geschichte etwas weiter zurückblicken. Als die amerikanischen Soldaten aus dem Zweiten Weltkrieg zurückkehrten, wollten sie sich einfach nicht wieder in die Gesellschaft einreihen. Während die meisten Amerikaner alles daran setzten, zur Normalität zurückzukehren, weigerten sich diese Männer, ihre Arbeit wieder aufzunehmen und in die Vorstädte zu ziehen, wie die anderen es taten. **Stattdessen griffen sie zu 501 und Lederjacken und gründeten Motorcycle Clubs. Sie wurden zu den Bad Boys der Gesellschaft. Dann kam der Film „Der Wilde“ in die Kinos und Marlon Brando als Bad Boy trug darin eine 501. Das war der Wendepunkt in der Geschichte der Jeans. Sehr viele Jugendliche kamen aus dem Kino nach Hause und erklärten ihrer Mutter: Ich will solch eine Hose. Und jede Mutter sagte: Nein. Seitdem wird die 501 mit Haltung und Sexappeal in Verbindung gebracht – und diese Attribute lassen sich sehr gut unterschiedlich interpretieren.**